gewundene Falte hervor und ist lebhafter gefärbt, auf dem verdickten 5. Ring unter der Seitenkante die erwähnten zwei dunklen Erhöhungen. Der Bauch neben lichtröthlichgrau, in der Mitte dunkelgrünlichgrau, am Ende jeden Ringes in paralleler Richtung mit dem Einschnitt vier kleine schwarze Punktwärzchen.

Verwandlung in lichtem Gewebe. Nur eine Generation im Jahre.

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

6. L. Corynthius. Reiche. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus, cupreo-aeneus, antennis plus minusve pedibusque ferrugineis, femoribus posticis aeneo-fuscis: thorace tenuissime granuloso crebre punctato; elytris humeris declivibus, fortius confuse punctatis, apice obtuse rotundatis. Apterus. Long. $^4/_5$ lin. — Lat. $^1/_4$.

Var. femoribus anterioribus basi infuscatis.

(♂ Aedeagus canaliculatus, apice rotundato-dilatatus, Abdominis segmentum ultimum profunde impressum, impressione ovoidea, laevissima. Foud.)

Haltica corynthia Reiche. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 1858. VI. 47.

Teinodactyla corynthia All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 94. 43.

Teinodactyla metallescens. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 245. 4.

Ebenfalls den Vorhergehenden sehr ähnlich, und fast eben so gross, aber gewölbter, und durch den fein gekörnten Grund des Halsschildes und die schmäleren, über die Basis des Halsschildes nicht vortretenden abschüssigen Schultern der Flügeldecken und deren gleichmässige grobe und tiefe Punktirung insbesondere von *L. cuprinus* abweichend.

Länglich-eiförmig, gewölbt, stark glänzend, broncefärbig; Fühler grösstentheils, die Vorderbeine bis auf die häufig dunklere Wurzel der Schenkel, die Hinterschienen und Tarsen röthlichbraun, Hinterschenkel mehr oder weniger erzbraun. Scheitel äusserst fein quer gerunzelt, Stirnhöckerchen sehr undeutlich, ihre Lage nur durch

stärkeren Glanz und Glätte angedeutet; Halsschild stark gewölbt, wenig breiter als lang, ziemlich tief und deutlich, aber weniger stark als die Flügeldecken punktirt, mit äusserst fein gekörnten Zwischenräumen.

Flügeldecken an der Basis kaum breiter als das Halsschild, mit abschüssigen Schultern ohne deutliche Beule, sehr allmälig bis hinter die Mitte an Breite zunehmend und an Spitze einzeln stumpf und breit abgerundet, mit stumpfen, jedoch deutlichen Nahtwinkeln; sie sind bis an die Spitze gleichmässig stark und tief, verworren punktirt, mit hie und da runzlich zusammenfliessenden Zwischenräumen. Ungeflügelt. Die Hinterschenkel sind sehr stark und breit, und bei den ♂ am Innenrande fast eckig erweitert. Das letzte Bauchsegment zeigt ein tiefes, längliches glattes Grübchen.

Nach Foudras im Frühjahre und Herbst auf ***Lithospermum arvense*** und ***Echium vulgare***. Allard will ihn von Luzernen gemäht haben. — In Frankreich, Griechenland, Dalmatien.

Allard spricht von Schultern: ***arrondies***, ***mais bien marquées***; letzteres geht weder aus Foudras's Beschreibung hervor, noch ist es bei den von mir verglichenen Exemplaren, welche aus Dalmatien stammen, der Fall.

7. L. obliteratus. Rosenh. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus, subvirescenti-niger, antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis fusco-aeneis: thorace rugoso-punctulato; elytris humeris rotundato-declivibus, ad basin et prope suturam substriato-punctatis, apice singulatim rotundatis. Apterus. Long. ½—¾ lin. Lat. ¼.

Var. femoribus anterioribus plus minusve infuscatis.

(♂ Aedeagus elongatus, modice arcuatus, late canaliculatus, apice lanceolatus, acutus. Abdominis segmentum ultimum in medio foveolatum, foveola ovali basi laevissima. Foud.)

Teinodactyla obliterata Rosenh. Beitr. zur Ins. Fn. Eur. 1847. p. 61. — All. Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 96. 46.

Longitarsus consociatus Först. Verh. d. nat. hist. Ver. d. Rheinl. VI. 1849. 38. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 149. b. — Redt. Fn. Aust. ed. II. 943. g. 1067.

Teinodactyla pulex. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 251. 8.

Von den vorhergehenden durch die etwas in's Grüne spielende schwarze Oberseite, das runzlich-punktirte Halsschild, die grösstentheils gereiht punktirten, an der Spitze weniger stumpf abgerundeten Flügeldecken, und den sehr langen Hinterschienendorn abweichend. In der Grösse sehr veränderlich, da Stücke kaum von der Hälfte der gewöhnlichen Grösse vorkommen. Länglich-eiförmig, gewölbt, glänzend schwarz mit grünlichem Erzglanze. Die 4—5 ersten Fühlerglieder, die Vorderbeine, die Hinterschienen und Tarsen gelbbraun, die Vorderschenkel häufig dunkler, die sehr starken Hinterschenkel schwarzehern, nach innen zu mehr oder weniger rothbräunlich. Oberlippe schwarz, Mundtheile rothbraun. Scheitel äusserst fein gerunzelt; Stirnhöckerchen deutlich, sehr schmal, rückwärts durch eine feine winkelförmige Linie abgegrenzt. Fühler ungefähr von $^2/_3$ der Körperlänge, das zweite Glied weit länger als das dritte. Halsschild quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, mit fast geraden Seiten; glänzend, fein verworren runzlich punktirt, bis auf die ziemlich deutliche, glatte Seitenrandschwiele. Flügeldecken eiförmig gerundet, sehr gewölbt, mit gerundet abfallenden, kaum vortretenden Schultern und flacher Beule, an der Spitze mässig breit und einzeln abgerundet mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; sie sind etwas seicht aber stärker als das Halsschild punktirt, die Punkte vorne und neben der Naht dicht in ziemlich regelmässige, leicht rinnenförmig vertiefte Längsreihen gestellt, an der Spitze verworren; die Zwischenräume mehr oder weniger deutlich narbig gerunzelt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn sehr lang und wenig gebogen. Letztes Bauchsegment des ♂ zeigt einen schwachen Eindruck an der Spitze, nach Foudras ein ovales, am Grunde glattes Grübchen.

Nicht selten im Sommer und Herbst, sowohl an trockenen als feuchten Orten auf ***Thymus serpyllum*** in Oesterreich (bei Wien im Prater und an der südlichen Kalkhügelreihe häufig), Thüringen, am Rhein und in anderen Gegenden Deutschlands, Ungarn, Frankreich, England.

Chrysomela pulex. Schrank. Enum. Ins. Aust. 83. 160; Marsham Ent. brit. I. 204. 85. und ***Thyamis Pulex.*** Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 33. Man. of. br. Col. 2345 dürften nur schwer die vorliegende Art erkennen lassen.

8. L. Absynthii m. Oblongo-ovatus, convexus, subnitidus, ater subchalybea-micans; antennarum basi pedibusque rufo-brunneis, femoribus

anterioribus obscurioribus, posticis fuscescentibus: thorace subtilissime granuloso et sparsim subtiliter punctulato; elytris humeris declivibus, confertim confuseque punctatis, apice singulatim rotundatis. Apterus. Long. $^2/_3$—$^3/_4$ lin. — Lat, $^1/_4$ lin.

♂ Abdominis segmentum ultimum integrum.

Von der Grösse des Vorigen, aber anders gefärbt und schon durch den Abgang deutlicher Stirnhöckerchen, die verschiedene Skulptur des Halsschildes, die gänzlich verworrene Punktirung der Flügeldecken und den kürzeren Hinterschienendorn leicht zu unterscheiden; äusserst nahe dem *L. Anchusae* Pk. verwandt, allein durch weit geringere Grösse, bläulich-schwarze Oberseite, rothbraune Fühlerbasis und Beine, deren Vorderschenkel nur wenig, deren Hinterschenkel etwas stärker gebräunt sind, und durch die weniger stumpf abgerundete Flügeldeckenspitze hinlänglich von ihm verschieden. — Länglich-eiförmig, gewölbt, mässig glänzend, schwarz, mit bläulichem Eisenglanz, der Spitzenrand der Flügeldecken röthlich durchscheinend. Die 4 — 5 ersten Fühlerglieder und Beine rothbraun, die Vorderschenkel etwas dunkler, die Hinterschenkel am Aussenrande mehr oder weniger schwärzlich. Mund rothbraun. Scheitel unter dem Glase äusserst fein runzlich punktirt. Stirnhöckerchen verwischt. Fühler fast von $^2/_3$ der Körperlänge, zweites Glied etwas länger als das dritte. Halsschild ein wenig breiter als lang, sehr gewölbt, an den Seiten leicht gerundet, mit feinen Pünktchen bestreut und äusserst fein körniggerunzelten Zwischenräumen, ohne deutliche Seitenrandschwiele. Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, an den schräg abfallenden Schultern kaum breiter als das Halsschild mit flacher Schulterbeule, an den Seiten etwas vor der Mitte leicht gerundet, an der Spitze mässig breit und einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; ihre Oberfläche ziemlich dicht, verworren und viel gröber als das Halsschild punktirt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn ziemlich kurz, schwach gebogen. Letztes Bauchsegment des Männchens ohne Eindruck und einfach mit breit abgestumpfter Spitze.

Von H. Bach in Boppart unter dem Namen *L. Absynthii* versendet, und von ihm auf *Artemisia absynthium* gefunden; aber keineswegs, wie H. Bach bei *L. niger* in seiner Kf. Fn. III. 149. 5. anmerkt, mit L. *niger* E. H. identisch.

9. L. **Anchusae.** Pk. Oblongo-ovatus, convexus, subnitidus, aterrimus; femoribus nigro-piceis, anteriorum commissuris, tibiis tarsisque omnibus et antennarum basi ferrugineis: thorace subtilissime granuloso et punctulato; elytris, humeris rotundato-declivibus confertim confuse punctatis, apice obtuse rotundatis. Apterus. Long. $^3/_4$—1 lin. — Lat. $^1/_3$ lin.

Var. 1. tibiis posticis obscurioribus.

Var. 2. elytris minus convexis, humeris prominentibus; Alis incompletis.

(♂ Aedeagus arcuatus, apice deflexus, acute lanceolatus; canaliculus in medio contractus. Abdominis segmentum ultimum integrum Foud.)

Redt. Fn. Aust. ed. I. 536. g. 545. ed. II. 943. g. 1067. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 149. 7.

Galeruca Anchusae Pk. Fn. Suec. II. 101. 21.

Haltica Anchusae E. H. II. 62. 37. — Illig. Mag. VI. 170. 139. — Gyll. Ins. Suec. III. 536. 13.

Thyamis Anchusae Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 316. — Man. of. br. Col. 2342.

Teinodactyla Anchusae Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 248. 6. All. Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 98. 47.

Haltica gagatina Dft. Fn. Aust. III. 247. 33.

Länglich-eiförmig, gewölbt, mässig glänzend, tief schwarz. Die 4—5 unteren Fühlerglieder, alle Schienen und Tarsen, die Basis und Spitze der 4 Vorderschenkel rostroth, diese übrigens wie die Hinterschenkel schwarz oder pechbraun; bisweilen ist das erste Fühlerglied an der Wurzel, selten sind auch die Hinterschienen dunkler gebräunt. Mund rothbraun. Scheitel äusserst fein runzlich punktirt, Stirnhöckerchen sehr undeutlich, nur durch eine glatte Stelle angedeutet. Fühler fast von $^2/_3$ der Körperlänge, ihr zweites Glied etwas länger als das dritte. Halsschild um mehr als $^1/_3$ breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, insbesondere nach vorne fein punktirt mit äusserst fein körniggerunzelten Zwischenräumen und mehr oder weniger deutlicher, glänzender Seitenrandschwiele. Flügeldecken eiförmig, an

der Basis wenig breiter als das Halsschild, mit gerundet abfallenden Schultern und schwach entwickelter Schulterbeule, an der Spitze breit und stumpf abgerundet, mit zwar stumpfen aber viel schärferen Nahtwinkeln als bei dem Vorigen, zugleich sind sie etwas kürzer als der Hinterleib; ihre Oberfläche ist ziemlich dicht und fein, jedoch stärker als das Halsschild punktirt, die Punkte an der Spitze etwas verloschen, die Zwischenräume bisweilen schwach gerunzelt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn kurz und schwach gebogen. Letztes Bauchsegment des ♂ ohne Eindruck und einfach, in der Mitte glatter, mit breit abgestumpfter Spitze.

Die Var. 2. unterscheidet sich durch breitere Schultern mit vorragender Schulterbeule, und entwickelteren Unterflügeln, dabei erscheinen die Flügeldecken an der Basis weniger gewölbt. Weitere Unterschiede sind nicht vorhanden und kann auf diese Merkmale allein keine Artverschiedenheit angenommen werden.

In ganz Europa gemein, auf verschiedenen Borragineen, als *Echium, Anchusa, Cynoglossum, Symphytum etc.*

H. atra. Oliv. Enc. IV. 111—43. und Illig. Mag. VI. 170. 140 dürfte von dem vorliegenden kaum specifisch verschieden sein.

10. L. niger E. H. Ovatus, convexus, ater, nitidus, antennarum basi, pedibusque ferrugineis, femoribus posticis nigro-piceis: thorace subtiliter punctulato; elytris humeris prominentibus, dense et a basi ad medium usque sublineariter punctatis, apice fere conjunctim rotundatis. Alatus. Long. 1—1¼ lin. — Lat. ⅖—½ lin.

Var. 1. thorace leviter ruguloso-punctato.

Var. 2. tibiis posticis obscurioribus.

(♂ Aedeagus arcuatus, late canaliculatus, apice obtuse trigonus. Abdominis segmentum ultimum, in medio laevigatum, apice triangulariter emarginatum. Foud.)

Redt. Fn. Aust. ed. I. 536. g. 545. ed. II. 943. g. 1067. Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. 149. 5.

Haltica nigra. E. H. II. 57. 33. — Ill. Mag. VI. 171. 141. — Gyll. Ins. Suec. IV. 655. 14.

Teinodactyla nigra Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 247. 5. — All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 95. 45.

Vom Habitus des L. Linnaei Dft., aber um 1/3 kleiner, und namentlich die Flügeldecken mehr länglich. Von *L. Anchusae* Pk., dessen Grösse er übertrifft, durch die ganz röthlichgelben Vorderbeine, die verschiedene Skulptur des viel breiteren Halsschildes, die auf der Vorderhälfte deutlich gereihtpunktirten breiteren, und an der Spitze allmälig und fast zusammen abgerundeten Flügeldecken unterschieden.

Eiförmig, gewölbt, glänzend schwarz, die 5—6 ersten Fühlerglieder, die ganzen Vorderbeine, die Hinterschienen und Tarsen röthlichgelb, die Hinterschenkel schwarz oder pechbraun; bisweilen sind die Hinterschienen bräunlich. Oberlippe schwärzlich, Mundtheile rothbraun. Scheitel äusserst fein quergerunzelt. Stirnhöckerchen ganz unbestimmt. Fühler fast von 2/3 der Körperlänge, ihr zweites Glied etwas länger als das dritte; Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, sehr fein punktirt, die Punkte bisweilen, besonders an der Basis in mehr oder weniger deutliche Längsrunzeln zusammenfliessend; Seitenrandschwiele ziemlich deutlich, nach innen von einem seichten kleinen Grübchen begränzt. Flügeldecken 1 2/3 mal so lang als breit, stark gewölbt, von regelmässiger Eiform mit gerundet vorragenden Schultern und deutlich vorspringender glänzender, fein einzelnpunktirter Beule, an der Spitze allmählig und fast gemeinschaftlich abgerundet, mit mässig stumpfen Nahtwinkeln; ihre Vorderhälfte ist bis gegen die Mitte und besonders nach aussen mehr oder weniger deutlich reihenweise, der übrige Theil verworren punktirt, die Punkte ziemlich dicht und viel stärker als auf dem Halsschilde. Geflügelt. Hinterschienendorn ziemlich kurz, wenig gebogen. Letztes Bauchsegment des ♂ in der Mitte glatt, an der Spitze tief 3eckig ausgeschnitten.

Ueber ganz Europa verbreitet; im Sommer und Herbst, vorzüglich an feuchten Grasplätzen, aber nicht häufig.

11. L. rectilineatus. Foud. Ovatus, convexus, subnitidus, ater; antennarum basi pedibusque ferrugineis, femoribus posticis fuscopiceis, anterioribus in medio infuscatis: thorace subtilissime sparsim punctulato; elytris humeris late prominentibus, subtilissime granulosis et lineato-punctatis, apice subconjunctim rotundatis. Alatus. Long. 3/4 lin. — Lat. 1/3 lin.

(♂ Aedeagus canaliculatus, apice lanceolatus, modice deflexus. Abdominis segmentum ultimum integrum, in medio longitudinaliter leviterque impressum. Foud.)

Teinodactyla rectilineatus Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 250. 7.

Durch die Regelmässigkeit der Punktreihen der Flügeldecken ausgezeichnet, wodurch er nebst der Breite der Schultern und der Flügeldecken überhaupt, dann der schwärzlichen Farbe der Vorderschenkeln sowohl von *L. niger* E. H. als *obliteratus* Rosenh. abweicht; von ersterem unterscheidet ihn noch insbesondere die weit geringere Grösse, von letzterem die rein schwarze Farbe der matteren Oberseite, der kurze Hinterschinendorn, und die undeutlichen Stirnhöckerchen. Im Bau dem *L. parvulus* Pk. zunächst verwandt, aber etwas grösser, von schwarzer Färbung ohne Metallglanz, und durch die starken und regelmässigen Punktreihen der Flügeldecken wohl unterschieden.

Eiförmig, gewölbt, mässig glänzend, schwarz, die 5—6 ersten Fühlerglieder, alle Schienen und Tarsen, die Wurzel und Spitze der Vorderschenkel rostgelb, die Mitte derselben und die Hinterschenkel pechbraun. Oberlippe schwärzlich, Mundtheile rothbraun. Scheitel äusserst fein körniggerunzelt, matt; Stirnhöckerchen undeutlich, ihre Lage durch eine schwache, etwas glänzendere Erhabenheit angedeutet. Fühler fast von $^2/_3$ der Körperlänge, ihr zweites Glied viel länger als das dritte; Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, äusserst fein punktirt, die Punkte mit feinen Runzeln untermengt, und die Zwischenräume bald mehr, bald minder deutlich narbiggekörnt; Seitenrandschwiele deutlich, glänzendglatt, innerhalb derselben ein seichter grübchenartiger Punkt. Flügeldecken wenig mehr als um die Hälfte länger als breit und stark gewölbt, mit den Schultern weit über das Halsschild vorspringend mit glatter, scharf erhabener Beule, an den Seiten wenig gerundet, an der Spitze allmählig und fast gemeinschaftlich abgerundet, mit mässig stumpfen Nahtwinkeln; die Punktirung ist ziemlich stark, und auf dem grösten Theile ihrer Oberfläche in regelmässige Reihen geordnet, an der Spitze feiner und verworren, die Zwischenräume zeigen sich äusserst fein narbiggekörnt. Geflügelt. Hinterschienendorn kurz. Letztes Bauchsegment des ♂ einfach breit abgerundet, mit einem schwachen Längseindruck in der Mitte.

Selten. Oesterreich, Frankreich.

12. L. parvulus. Pk. Ovatus, convexus, parum nitidus, supra piceo-aeneus, antennarum basi pedibusque testaceis, femoribus posticis superne anticisque in medio infuscatis: thorace omnium tenuissime granuloso et punctulato; elytris humeris late prominentibus, tenuissime granulosis et punctulatis, apice plus minusve pallescentibus et subconjunctim rotundatis. Alatus. Long. $^2/_3$ lin. — Lat. $^1/_4$ lin.

Var. elytris evidentius punctatis.

(♂ Aedeagus canaliculatus, apice dilatatus, rotundato-angulatus. Abdominis segmentum ultimum tenue sulcatum, apice bisinuatum. Foud.)

Redt. Fn. Aust. ed. I. 535. g. 545. ed. II. 943. g. 1067. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 149. 8.

Galeruca parvula Pk. Fn. Su. II. 102. 22.

Haltica parvula E.H. II. 59. 53. — Schh. Syn. II. 212. 72. — Dftsch. Fn. Aust. III. 268. 36.

Thyamis parvulus Steph. Ill. br. Ent. IV. Mand. 316. id. Man. of. br. Col. 298. 2344.

Teinodactyla parvula Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 252. 12. — All. Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 99. 48.

Haltica pumila Ill. Mag. VI. 170. 138.

Von allen Vorhergehenden durch die äusserst feine Punktirung und die pechschwarze oder braune, schwach metallisch schimmernde Färbung abweichend. In der Gestalt der an den Schultern sich breit-ausladenden, an den Seiten wenig gerundeten Flügeldecken und durch die fein narbiggekörnten Zwischenräume derselben kommt er mit *L. rectilineatus* Foud. überein. Von *L. obliteratus* Rosenh. dessen Grösse er hat, unterscheidet ihn die pechbraune an der Flügeldecken-spitze blässere Färbung und äusserst feine schwache Punktirung, die undeutlichen Stirnhöckerchen, die Farbe der Hinterschenkel und die Kürze des Hinterschienendorns.

Eiförmig, gewölbt, wenig glänzend, pechschwarz oder braun mit etwas Metallschimmer und bleicherer Spitze der Flügeldecken; die 5 — 6 ersten Fühlerglieder und die Beine blassgelbbraun; die Hinterschenkel dunkler und an ihrem Aussenrande schwärzlich; gewöhnlich auch die Vorderschenkel in der Mitte mehr oder weniger

schwärzlich. Oberlippe schwarz, Mundtheile rothbraun. Stirnhöckerchen verwischt, Skulptur des Scheitels und des Halsschildes wie bei *L. rectilineatus* Foud.; letzteres sehr kurz, beinahe zweimal so breit als lang, Seitenrandschwiele deutlich, spiegelglatt. Flügeldecken wenig mehr als um die Hälfte länger als breit und stark gewölbt, mit breiten Schultern und scharf vorspringender Beule, an den Seiten schwach gerundet, an der Spitze allmählig und fast gemeinschaftlich abgerundet, mit mässig stumpfen Nahtwinkeln; sie sind äusserst fein und seicht und mässig dicht, selten etwas stärker punktirt, die Punkte an der Wurzel theilweise gereiht, die Zwischenräume äusserst fein und mehr oder minder deutlich narbiggekörnt. Geflügelt. Hinterschienendorn kurz. Letztes Bauchsegment des ♂ leicht vertieft, an der Spitze beiderseits ausgebuchtet.

Nicht selten auf feuchten Wiesen und schattigen Waldstellen. Ueber ganz Europa verbreitet, auch in Algerien.

13. L. apicalis Beck. Ovatus, convexus, subnitidus, obscure fusco-aeneus; elytrorum apice, antennarum basi pedibusque ferrugineis, femoribus posticis superne infuscatis: thorace subtiliter punctulato et granuloso; elytris humeris parum prominulis, apice subconjunctim rotundatis et confuse seriatimve punctatis; punctis apicem versus evanescentibus. Apterus aut alis incompletis. Long. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{3}$ lin. — Lat $\frac{2}{5}$—$\frac{1}{2}$ lin.

Var. margine laterali thoracis elytrorumque rufo-brunneo.

(♂ Aedeagus elongatus, arcuatus, canaliculatus, apice paullulum dilatatus, angulatus, cochleariformis. — Abdominis segmentum ultimum punctato-rugosum, in medio leviter depressum Foud.)

Haltica apicalis Beck. Bayer. Ins. 1817.

Teinodactyla apicalis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 102. 51.

Haltica analis Dftsch. Fn. Aust. III. 264. 28.

Longitarsus analis Redt. Fn. Aust. ed. I. 535. g. 545; ed. II. 942. g. 1067. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. 149. 9.

Teinodactyla analis Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 256. 11.

Haltica praticola Sahlb. Bull. d. l. Soc. des Nat. d. Moscou 1834. VII. 267.

Haltica Fischeri Zett. Ins. Lapp. 1840. 223. 7.

Von der Grösse und dem Habitus des *L. niger* E.H.; eiförmig, gewölbt, schwach glänzend, unterhalb pechschwarz, oberhalb trüb erzbraun, bis auf die Flügeldeckenspitze, welche in grösserer oder geringerer Ausdehnung am Aussenrande aufwärts, sowie die Fühlerbasis und die Beine rostgelb gefärbt ist, die Hinterschenkel sind gesättigter rothbraun und an der Spitze mehr oder weniger schwärzlich. Bei weniger ausgereiftem Stücken bleibt der Seitenrand des Halsschildes wie der Flügeldecken rothbraun. Oberlippe schwärzlich; Mundtheile rothbraun. Scheitel äusserst fein körniggerunzelt. Stirnhöckerchen durch eine sehr feine, in den meisten Fällen verloschene winkelförmige Linie vom Scheitel geschieden und gewöhnlich nur durch stärkeren Glanz bemerklich. Fühler von fast $^2/_3$ der Körperlänge mit gleichlangem zweiten und dritten Gliede. Halsschild stark gewölbt, etwa um die Hälfte breiter als lang, ziemlich dicht und fein punktirt mit äusserst fein narbig gekörnten Zwischenräumen, besonders nach den Seiten hin; Seitenrandschwiele schwach angedeutet. Flügeldecken eiförmig, um mehr als die Hälfte länger als breit, mit stumpf vorragenden Schultern und schwach markirter Schulterbeule, an der Spitze allmählig und fast gemeinschaftlich abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; ihre Punktirung ist an der Basis ziemlich stark und verworren, oder hinundwieder gereiht, weiterhin allmälig feiner, an der Spitze verloschen. Unterflügel fehlend oder rudimentär. Hinterschienendorn kurz. Letztes Bauchsegment des ♂ runzlichpunktirt mit einem leichten Eindruck in der Mitte.

Ueber ganz Europa bis Lappland verbreitet; besonders in Gebirgsgegenden; im Sommer und Herbst an feuchten Grasplätzen nicht selten.

14. L. holsaticus Linné. Breviter ovatus, convexior, nitidus, ater, elytrorum macula postica rotundata, antennarum basi pedibusque anterioribus tarsisque posticis rufis; femoribus posticis cum tibiis nigro-piceis; thorace laevi, punctulato, elytris humeris late prominentibus, crebre confuseque punctatis, apice subconjunctim rotundatis. Alatus. Long. $^4/_5$ lin. — Lat. $^2/_5$ lin.

Var. 1. macula postica cordiforme.

Var. 2. femoribus anterioribus plus minusve infuscatis.

(♂ Aedeagus late canaliculatus, apice acute lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum basi leviter depressum, apice triangulariter emarginatum. Foud.)

Redt. Fn. Aust. ed. I. 535. g. 545. ed. II. 942. g. 1067. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 150. 10.

Chrysomela holsatica. Linn. S. N. II. 595. 67. Fn. Su. 544.

Galeruca holsatica Fab. E. S. I. 33. 101. — Payk. Fn. Su. II. 99. 18.

Crioceris holsatica Fab. S. E. I. 467. 85.

Haltica holsatica Oliv. Enc. IV. 110. 38.; Ent. VI. 721. 94. f. 94. — E.H. II. 60. 36. — Ill. Mag. VI. 168. 135. — Schh. Syn. II. 311. 64. — Gyll. Ins. Su. III. 534. 12. — Dftsch. Fn. Aust. III. 264. 29.

Thyamis holsatica Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 317. Man. of. br. Col. 298. 2347.

Teinodactyla holsatica Küst. Kf. Eur. VIII. 99. — Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 253. 9. — All. Ann. d. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 101. 50.

Chrysomela pulicaria Linn. S. N. II. 595. 64.

Durch die rundliche rothe Makel vor der Spitze der Flügeldecken ausgezeichnet. Kurz eiförmig, sehr gewölbt, glänzend, schwarz mit bläulichem Stiche; vor der Spitze jeder Flügeldecke eine etwas durchscheinende, bald kleinere, bald die ganze Breite derselben einnehmende, aber weder die Naht, noch den Seitenrand berührende rothe Makel, welche gewöhnlich von runder, seltener herzförmiger Gestalt ist. Die Fühlerwurzel, die 4 Vorderbeine und die Hintertarsen rostroth, die Hinterschenkel sammt den Schienen pechschwarz, häufig sind auch die Vorderschenkel in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwärzlich überlaufen. Oberlippe schwarz, Mundtheile rostroth. Scheitel fast glatt oder äusserst undeutlich, körniggerunzelt. Stirnhöckerchen mehr oder weniger deutlich stärker glänzend, und durch eine feine winkelförmige Linie vom Scheitel abgesetzt. Fühler von $^2/_3$ der Körperlänge, zweites und drittes Glied gleich lang. Halsschild stark gewölbt, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, ziemlich dicht mit mässig feinen Punkten bedeckt, welche an der Basis bisweilen in Längsrunzeln zusammenfliessen; Zwischenräume glatt; Seitenrandschwiele deutlich, glänzend glatt und nach

innen durch einen kurzen Eindruck begrenzt. Flügeldecken stark gewölbt, kurz-eiförmig, höchstens um die Hälfte länger als breit, mit breiten Schultern und stark vorspringender glatter Beule, an der Spitze allmälig und fast gemeinschaftlich abgerundet, mit fast rechten Nahtwinkeln; sie sind bis an die Spitze dicht und stark punktirt, die Punkte vorne hie und da gereiht. Geflügelt. Hinterschienendorn kurz. Letztes Bauchsegment des ♂ an der Basis leicht eingedrückt und an der Spitze 3eckig ausgerandet.

Ueberall in Europa; nicht selten an sumpfigen Stellen, aber nur einzeln; nach Foudras auf verschiedenen Arten von ***Equisetum***; nach Stephens auf ***Pedicularis lacustris.***

15. L. 4-pustulatus Fab. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus, ater paullo sub-aeneo-micans; elytris maculis duabus rubris, una ad basin humerum tegente, altera ad apicem; antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, femoribus posticis nigro-piceis: thorace elytrisque crebre confuseque punctulatis; his humeris parum prominulis, apice separatim rotundatis. Alatus. Long. 1—1⅓ lin. — Lat. ⅓—½ lin.

Var. 1. elytrorum maculis duabus extensioribus et in medio confluentibus.

Var. 2. macula humerali deficiente.

Var. 3. elytris immaculatis.

(♂ Aedeagus arcuatus, canaliculatus; apice breviter lanceolatus, canaliculo partim interrupto. Foud.)

Segmentum ultimum leviter depressum; depressione laevissima.

Redt. Fn. Aust. ed. I. 535. g. 545.; ed. II. 942. g. 1067. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 150. 11.

Galeruca 4-pustulata. Fab. E. S. 32. I. 93.

Haltica 4-pustulata. Oliv. Enc. IV. 109. 33.; Ent. VI. 715. 83. — Pz. Fn. Germ. 88. tab. 2. — Illig. Mag. VI. 168. 135.

Crioceris 4-pustulata. Fab. S. E. I. 464. 72.

Thyamis 4-pustulata. Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 308.; Man of br. Col. 295. 2310.

Teinodactyla 4-*pustulata*. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. 3. VIII. 1860. 103. 53.

Haltica Cynoglossi Marsh. Ent. br. I. 205. 88.

Haltica 4-*maculata* E. H. II. app. 125. 41—42.

Teinodactyla 4-*maculata*. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 255. 10.

Haltica 4-*notata* Dftsch. Fn. Aust. III. 259. 16.

Länglich-eiförmig, gewölbt, glänzend, schwarz, mit einigem Metallschimmer auf der Oberseite; jede Flügeldecke zeigt 2 röthliche unregelmässige Makeln, eine an der Schulter selbst, die andere grössere und längliche vor der Spitze neben dem Aussenrande; die Grösse dieser Makeln ist sehr veränderlich, bisweilen verlängern und vereinigen sie sich in der Mitte durch einen schmalen röthlichen Streifen; bisweilen fehlt die Schultermakel, seltener mangeln beide. Die 4 — 5 ersten Fühlerglieder, die Beine mit Ausname der pechschwarzen Hinterschenkel sind röthlichgelb. Oberlippe schwärzlich. Mundtheile rostroth. Scheitel glänzendglatt oder höchst undeutlich gerunzelt. Kiellinie oberhalb weniger scharf; Stirnhöckerchen mehr oder weniger deutlich, von dem Scheitel durch eine feine winkelförmige Linie abgesondert. Fühler reichlich von $^2/_3$ der Körperlänge; zweites Glied kaum so lang als das dritte. Halsschild etwa um $^1/_3$ breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, ziemlich dicht und stark, bisweilen etwas runzlich punktirt, mit glatten Zwischenräumen; Seitenrandschwiele ziemlich schwach. Flügeldecken gewölbt, länglich-eiförmig, fast zweimal so lang als breit, mit stumpf abgerundeten Schultern und schwach markirter Beule, an der Spitze zwar allmälig, aber ziemlich deutlich einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; sie sind bis an die Spitze dicht und verworren, aber nicht stärker als das Halsschild punktirt; der den Seitenrand begleitende Kerbstreifen ist feiner als bei den vorhergehenden Arten. Geflügelt. Hinterschienendorn ziemlich kurz. Letztes Bauchsegment des ♂ mit einer seichten glänzendglatten Vertiefung.

Mittleres und südliches Europa. Im Juni auf den Blättern von *Cynoglossum officinale* in feuchten Auen und Thälern häufig.

(Fortsetzung folgt.)